

München, 20 Okt. 68.

Liedgeachteter Herr!

Entschuldigen Sie mir meine unerschuldigste Dank-
 für Ihre gültige Zuschrift, die mir bestärkt,
 was Freund Mosenthal in liebendwürdigster
 Schilderung abzuwerfen mir gemeldet. Ich werde
 mich über die Wirklichkeit ideal ungenügend
 wissen. Versuche auf mich großstädtisch zu
 bilden, um mich Illusionen zu wehren und die
 dafür durch die hochwürdigste Leistung:
 Erfolg meine Hände sorglich zu führen und
 vollkommen zufrieden zu stellen werden. Meine
 hochachtungsvollen Grüße und Freunde, Losen

Müß bitte ich mich dankbarst zu verstellen,
so wie früherhin Baltus und die übrigen Des:
Stallens, wenn die große Galyauszeit forbau,
das Gefühl meines Vorflichtens für ihre
sichere Zingorbä von mir nicht wieder zu werden.
Wollten Sie mich noch besonders erfahren,
so würden Sie das thun können, indem Sie mir
einen Hoortanzettel von der großen der Cluffführung
unter Kreuzschonheit zugesand lassen, die ich
dargleichem Frinnungszuigen zu mir verschickte.
Etwasige Aufwindungen der Politik werden mich,
die die Tragödie bereits gedruckt im Luffordel
vorliegt, und somit indem, das ich will, die Galy:
auszeit gegeben ist, von der Quelle zu trinken,
oben so wenig aufzustehen, wie mich begründete

Ludaukau, zu dem allerdings monachst Auloß
vorhanden ist, vorstimmen können.

Zudem ist als mit Brandenburg Kaufmann
mit Frau Johann Philoofen nachfolle, blüht
ist mit vorzüglichen Douka

in vorzüglichster Zofhaltung

zugebenst der Frau

Ludaukau Philoof.



